

Handwritten note: Hauptstadt von Casselle

~~Handwritten scribble~~



Zweigverein Bielefeld

5. März 1911.

6P

Manuskript von Camilla Wanders

Vortrag von Dr. R. Steiner

Pielefeld. 6. März 1911.

Oftmals mißt man der Theosophie nur, daß sie im Grunde genommen
nicht direkt für Arbeit auf dem moralischen Gebiet, - ja, daß sie häufig
manche ihrer Lehren in gewisser Beziehung dem Egoismus nicht nur
nicht entgegen, sondern daß sie für den Egoismus arbeite. Die Menschen,
die solche sagen, haben folgende Gedanken: sie sagen Theosophie
zeigt, wie der Mensch von Leben zu Leben sein Leben ausweilt, und
die Seele dabei ist, wenn auf irdische Körper, daß der
Mensch die Möglichkeit habe, immer höher und höher zu steigen, - daß
er immer mehr davon anzuwenden vermag, was er in einem Leben
in einer Art Schule durchgemacht hat, in einem Logosknoten in einem
möglichen Leben. Wer sich ganz in diesen Gedanken um das menschliche Uner-
kennliche hineinsetzt, wird davon probieren, sein Ich immer mehr
zu weiten, es ist nicht zu machen, immer mehr, als es möglich ist, und
dann immer höher und höher zu steigen. Und - so sagen die Leute,
daß es im Grunde genommen das eine eigentliche Leben. Dann mit
Theosophie können auch der irdischen Welt davon zu helfen am Leben und
Körpern im Leben immer höher zu bringen und es sei ein
eigentliches Glück, das dem Menschen die ganze Welt zu sein. Und hätten
wir Theosophen die Naturgeschichte, wir könnten uns ein pflanzliches Karma
durch unvollkommenen Handlungen und wir sind dann solche zu bewahren
wäre der Mensch vorwärts, die aber nicht zu sein, was er nicht zu
haben würde. Also auch Furcht vor dem Karma ist es ab nicht.
Wahrscheinlich würde er sich aber nicht auf diese Weise vollbrin-
gen, was er nicht nicht vollbringen würde, was für mindestens mit ein ^{gan-} eigentliches

Antwort zu einer Forderung mehr. Es gibt eine Anzahl von Leuten,
die sagen, die Lehre von Karma und Reincarnation und das praktische
Vollkommenheitsstreben, das aus der Theosophie hervorgeht, ist die
die Menschen dazu, einen raffinierteren höheren Geisteszustand zu er-
zielen. Eigentlich mehr das ein physischer Vorwärt, dann man
Karma sagen, Theosophie würde die Menschen dazu bringen, nicht
mit physischen Tugenden aus Mitleid und Mitleid zu entwickeln, zu
kommen aus der Erde der Erde hervorzugehen. Fragen wir uns, ob ein
solcher Vorwärt wirklich bewirkt ist! Der müssen wir uns einmal
hier - ganz hier in die alte Forderung einlassen, wenn wir ei-
nen solchen Einwand gegenüber der Theosophie wirklich gründlich
widerlegen wollen.

Nehmen wir an, ein Mensch sage: wenn der Mensch nicht diese
Vollkommenheitsstreben hat, dann wird er durch die Theosophie
zu gewissen Tugenden veranlaßt, physische Tugenden zu begreifen.
Ein tiefes Eindringen in das, was uns die Theosophie sagt, kann
lehren, daß der Mensch so eingerichtet ist in die Gesamtheit
hat, daß er mit einem nicht moralischen Tugend nicht nur ist.
was vollbringen, was ihm nicht nur Kraft einträgt, sondern daß er
mit einem nicht moralischen Tugend, einem nicht moralischen
Tugend über Bestimmung etwas im neuen Sinne wider-
standes vollbringen, etwas, was sich nicht nur in der Welt mit
einem wirklich gefühlten Dank. - Damit ist viel gesagt.

Ein unphysischer Tugend stellt sich nicht nur ein durch folgende
Kraft in die Welt, sondern ist im tiefsten Grunde ein Tugend,
die man gewöhnlich begreifen dürfte. Nehmen wir an, ein Mensch

bezugst einen Verstand; der Verstand zieht sich einer bestimmten Kraft zu.
Wenn man sich überzeugen will, dann stellt man eben nicht. Aber
die Sache ist noch complicierter. Fragen wir uns: was will derjenige,
der lügt, oder die Lüge? Der Lügner oder der Verstand wollen sich einen
Vortheil verschaffen, der Lügner sich vielmehr über eine unangenehme
Situation hinwegsetzen. Einem Sinne ist eine solche Handlung nicht dann
dann, ^{das man sich nicht} wenn man sich nicht ^{schon} einen Vortheil verschafft, durch Lügen oder Hehlen.
man, das würde nicht ^{schon} würde der Mensch nicht erkennen, dass er das gewisse
haben kann, das er sich nicht [durch Lügen oder Hehlen] das er im Augen-
blick durch Lügen oder Hehlen nicht nur für sich, sondern für die ganze
Welt einen Nachteil herbeiführt, dann würde er sich sagen, es ist
ein Verstand an einer solchen Handlung auch nicht zu denken. Wenn
Gespinnst immer mehr einbringen wird in die menschliche Ci-
vilisation, dann werden die Menschen wissen, dass es widersinnig
ist, ja, dass es lächerlich ist, zu glauben, dass man sich durch Lügen
oder Hehlen dasjenige verschaffen könne, was man glaubt,
sich zu verschaffen. Einmal ^{unmöglich} wird immer mehr ^{unmöglich} muss klar werden
für alle Menschen, wenn Gespinnst immer mehr einbringen
wird, dass es im Sinne der folgenden Welt gar nicht gibt
ganz gesonderte menschliche Individualitäten, sondern dass neben
den gesonderten Individualitäten das ganze Menschengeschlecht
eine Einheit darstellt. Und immer mehr wird man erkennen,
dass eigentlich im Sinne einer neuen Weltauffassung der
Finger gespalten ist, als der ganze Mensch, denn er bildet sich
nicht ein, dass er für sich, ohne den ganzen Menschen-Organismus
nicht, zu sein ist. In diesem dümmsten Bewusstsein wird
er, dass er nicht existieren könne, ohne den ganzen Organismus.

Die Menschen aber geben sich fortwährend Illusionen hin;
sie glauben ^{abgeschwächter} etwas zu sein, was in der That eingekerkert ist. Das
kint sie aberpersönlich, wie der Finger etwas ist, ohne den ganzen
Organismus mit. Der Grund der Illusion ist das, das der Mensch für
sein inneres Leben kann nicht der Finger sein. Wir sind auf der Erde
in derselben Lage, wie der Finger an unserem Organismus mit. Die
jenige Wissenschaft, die glaubt, daß unsere Erde eine geistliche Kugel sei
von einer festen Sphäre umgeben, auf der wir Menschen existieren, ist
die die glaubt, damit sei die Erde vollendet, diese Wissenschaft ist auf
derselben Höhe, wie eine Wissenschaft, die glaubt, wir zu sein, der Mensch sei
einmal Menschlich nach nichts mehr, als ein Kerkerei, er bestünde
aus nichts anderem, als aus einem Kerkerei. Denn dasjenige, was
so ausgesagt wird von der Erde, ist dasselbe, wie der Kerkerei beim
Menschen, das ^{der Erde} aber ist überauslicher Natur. Die Erde ist ein richtiges Organ-
ismus, ein richtiges Lebenswesen. Und wenn man sich den Menschen als Lebe-
wesen vorstellt, kann man sich sein Blut denken, mit den roten und
weißen Blutkörperchen. Diese können sich mit dem ganzen menschlichen
Organismus entwickeln und dasjenige sein, was sie sind. Was diese roten
u. weißen Blutkörperchen für den Menschen sind, das sind die Menschen für
den Erdenorganismus. Wir gehören unbedingt zu diesem Erdenorganismus
mit dazu, wir bilden einen Teil des ganzen Erdenlebens und wir
bestehen mit uns richtig, wenn wir sagen: als einzelner Mensch sind
wir nichts, wir sind sehr notwendig, wenn wir uns vorstellen in
dem Erdenleben, von dem wir nur der Kerkerei sind, die minimalste
Sphäre bestanden, solange wir nicht die geistigen Objekte dieses Erden-
organismus anerkennen. — Wenn wir im menschlichen Organismus

Es ist ein Entzündungsprozess bildet, nicht der ganze Organismus von Fieber
ergriffen, der ganze Organismus nicht von Krankheit ergriffen. Aber
beziehen wir uns auf den Lebensorganismus, dann können wir sagen,
dass es nicht ist, nicht der Organismus nicht zu befähigen ist, dass, wenn irgend-
wo auf der Erde eine unvollständige Forderung begangen wird, so ist dies für
den ganzen Lebensorganismus dasselbe, wie eine kleine Epidemie aus
unvollständigen Körpern, die den ganzen Organismus krank macht, für den
Mensch ist. So dass, wenn ein Mangel auf der Erde begangen wird,
die Wirkung davon ist, dass die ganze Erde eine Art von Fieber bekommt.
Das ist nicht bloß metaphorisch gesagt, sondern es ist tief begründet. Unter
allen uns Moralisten heißt der ganze Lebensorganismus ist ein Körper
nicht nur ein Körper als einzelner Mensch, aber dass der ganze
Lebensorganismus in Mitleidenschaft gezogen wird. — Das ist ein im Grunde
genommen sehr einfaches Gedankes, es wird aber schwer von den Menschen
haben verstanden. Aber die Menschen, die es nicht glauben wollen, sollen es mit
abwarten. Man verfolge es, solche Gedanken unserer Kultur einzu-
bringen, man verfolge mit solchen Gedanken zu arbeiten an der unvoll-
ständigen Zeit, der unvollständigen Operation: wenn irgendwo unvollständige Forderungen
begangen werden, dann ist es für die ganze Erde eine Art Epidemie
und macht den Lebensorganismus krank. Und die Erfahrung würde zeigen,
dass in solchen Lebensorganismen unvollständige Operationen liegen. —
Wenn man noch so viel Moral fordert, das nicht den Menschen nicht sel-
ten. Aber solche Lebensorganismen müden den Menschen nicht mit als Le-
bensorganismen vorzuführen, sondern müden, wenn sie sich der Kultur-
entwicklung einfügen, wenn sie schon in der höchsten Operation zu-
gefallen müden, einen unvollständigen physischen Zustand geben. Dann

Alle moralischen Tugenden haben für das menschliche Gemüth das nicht ganz
Überwältigende, Ueberzeugende; es ist schon so, wie Schopenhauer sagt:
das moralische Tugendliche, nicht die, moralische Begründung aber die Pflicht. Die
Menschen haben gegen moralischen Tugendlichen eine gewisse Antipathie; sie sagen,
das, was du mir da sagst, das will aber ein Antwort und man soll sich
dann dann fügen. Dieser Klauke wird immer mehr überhand nehmen
je mehr das materialistische Bewusstsein überhand nimmt. Man sagt
heute, es gibt Klassen^{moral}, Klassenmoral und was eine solche Klassenmoral
für recht hält, das wird dann der andern Klasse aufgetragen. Solche Mei-
nung ist in die Gemüther der Menschen eingedrungen und in der Zukunft
wird das immer ägypter und ägypter werden. Und das Empfinden wird
bei den Menschen immer stärker werden, das ^{hin} alles, was auf diesem
Gebiet als richtig anerkannt werden soll, selber finden sollen, das das aus
ihrem Gemüth nach objektiver Erkenntnis heraus aufspringen sollen. Die
menschliche Individualität will immer mehr Geltung haben. — In dem
Augenblicke, wo z. B. das Herz einpflanzen würde, das es mit Recht nicht,
wenn das Organismus mit Recht nicht, würde es das hin, was nötig ist,
immer mehr Recht zu werden. Und in dem Augenblicke, wo das Herz einpflanzt,
es ist in dem gesunden Organismus eingebettet, es darf keine Entbehrung
sein an dem Organismus, da es ein objektives Organ ist, für das Gutsein. Und
das Herz wird sich sagen: wenn ich sterbe, will ich mir einen Vorteil verschaffen.
Ich bin es nicht, wenn ich sterbe das ganze Organismus, ohne dass ich nicht leben
kann, Recht erhalte. Ich bin das Organismus. Ich verschaffe sterbe nicht mit dem
Organismus, sondern mich mir einen Vorteil. — So ungeschicklich wird sich das morali-
sche Bewusstsein der Menschen in der Zukunft gestalten. Jedem, das einem
moralischen Tugendlichen aus der Unwissenheit heraus ist, das wird sich sagen: es ist

eine Illusion, wenn man sich durch eine unmoralische Handlung einen Vorteil verschaffen will. Du bist, wenn du das bist, wie ein Tintenfisch, der eine dunkle Flüssigkeit ausstößt. Eine dunkle Aura von unmoralischen Antrieben strahlt du aus. Lingen mit Hasen ist ein Kaiser von einer Aura in die du dich hineinsetzt mit durch welche du die ganze Welt unglücklich machst.

Man sagt, was man nicht verstehen ist, sei Majas. Aber solche Wapostel sind mitten Lebensverfehlungen verboten. Wenn man zeigen kann, dass durch die Theosophie die moralische Entwicklung der Menschheit in der Zukunft zu wird, dass die Menschen einsehen werden, dass sie es sind in einer Aura von Illusionen füllt, wenn er sich einen Vorteil verschaffen will, da wird das eine wirkliche Wapostel, dass die Welt eine Maja oder Illusion ist. Der Finger glaubt in seinem dümmsten Bewusstsein, dass ja ein falsches Pflichten, wahrhaftiges Bewusstsein ist, das es so gescheit, dass er weiß, ohne die Hand mit dem übrigen Körper ist er kein Finger mehr - der Mensch ist heute noch nicht so gescheit, dass er weiß, ohne den Gedanken ist er im Grunde genommen nichts. Er weiß aber so gescheit werden. Der Finger ist also in einem gewissen Vorteil vor dem Menschen. Er schmeißt sich nicht selbst ab. Er sagt nicht, ich will das Blut, was in mir ist für mich behalten, oder mich abspornen, er ist in Harmonie mit dem ganzen Organismus. Der Mensch muss allerdings ein solches Bewusstsein entwickeln um in Harmonie mit dem ganzen Lebensorganismus zu kommen. Das fertige unmoralische Bewusstsein weiß das der Mensch noch nicht. Sie können sich fragen: die Luft atmet sie ein, aber was für den Körper, denn es für drinnen im Menschenleben. Ein Atempol wird ein Luftpol und wenn es die Atempol wieder einatmet, denn ist ein Luftpol wieder ein Atempol. Und so ist es mit dem ganzen Menschen. Schon das weiß der Mensch nicht, dass er

abgeordnet von der ihm umgebenden Luft, nicht ist. Er muß sonst krank,
wie Baumstämme durch die Luft zu entwickeln, wie er eingetaucht ist in den gan-
zen Erdenorganismus.

Wahrig kann der Mensch nicht, die ist ein Glied des ganzen Erdenorganismus.
Die Theopie bringt den Menschen dazu. [Sie zeigt: das Menschen ist was]
Sie zeigt den Menschen: erst war ein Satirizipant der, dann ein Sonnen-
zipant, dann ein Mondzipant, überall war schon der Mensch dabei, wenn
auch in ganz anderer Weise, als er jetzt ist. Die Erde ist dann entstanden
aus dem alten Mondzipant, langsam ist der Mensch als Erdmensch
entstanden. Er hat eine lange Entwicklung hinter sich und so soll in Zu-
kunft zu anderen Entwicklungsstufen vorrücken. Mit der Erde in ihrer
jetzigen Form ist der Mensch in seiner jetzigen Form entstanden. Wenn
man sich des Händchen der Theopie verfolgt, wie Mensch und Erde
entstanden sind, dann zeigt sich, wie der Mensch ein Glied ist des ganzen
Erdenorganismus. Dann zeigt es sich, wie Erde und Mensch aus einem
geistigen Leben nach und nach aufsteigend sind, wie die Wapenheit
des ^{Erde u. Mensch} ~~Erdenorganismus~~ aufsteigend haben, wie der Mensch ^{in der finstlichen} ~~geboren~~ ^{geboren} ist,
er auch nach und nach der irdischen Natur ist. [Und aus all diesen Lehren der
Theopie soll dem Menschen das Bewusstsein entgegenkommen] Und dann
zeigt die Theopie sich auf das Mittelgliedwesen der gesamten Erdenwick-
lung, auf den Christus, als auf das große Menschen-Vorbild. Und aus
all diesen Lehren soll der Theopie soll dem Menschen das Bewusstsein
entgegenkommen: so sollte sie handeln! Theopie zeigt uns, wie wir uns
fühlend können als ein Glied des gesamten Erdenlebens, Theopie
zeigt uns, daß der Christus der Erden-Geist ist! Unsere Finger, unsere
Zehen, unsere Nase - alle unsere Glieder können, daß sie von

führen mit Blut versorgt werden, das sie aus dem Zentralorgan
nicht weissen, denn ohne Herz sind sie nicht möglich. Und Theophrast
zeigt dem Menschen, das in der Zukunft der Erdenentwicklung es ein
Zerfall weissen, nicht die Idee von Christus aufzunehmen, denn was das
Herz für das Organismus ist, ist der Christus für das Erdendasein. Und so,
wie das Blut durch das Herz den ganzen Organismus versorgt mit Leben
und mit Kraft, so muss derjenige, was die Wessensheit des Christus ist,
sich durch alle ^{Erden} Einzelwesen gehen lassen und es muss für sie
Wessensheit werden das Pauluswort: nicht ich - sondern der Christus
in mir! Einziges Wesen muss der Christus sein in allen menschlichen
Seelen. Und was sagen wollen, man kann ohne den Christus be-
stehen, das würde so töricht sein, wie Augen u. Ohren, wenn sie sagen
wollten, sie könnten bestehen ohne Herz. Beim einzelnen Menschen
lässt sich allerdings von Anfang an das Herz da sein - im Erden-
organismus ist dieses Herz wie mit dem Christus eingezogen. Für
die folgenden Zeiten muss aber dieses Christus^{herz} Blut in alle Menschen-
organe eingezogen sein und so sich nicht in einem Saale mit
ihm vereinigt, das nicht notwendig. Die Erde wartet nicht mit
ihrer Entwicklung, sie kommt zu dem Randpunkt, zu dem
sie kommen muss, - nur die Menschen können zurückbleiben,
^{zurückbleiben aber nicht}
denn sie würden sich zurückbleiben gegen die Aufstufung des Christus
in der Seele. Und eine Anzahl von Menschen in ihrer letzten
Erdenentwicklung würde der Natur u. sie haben das Ziel nicht
erreicht, haben den Christus nicht erkannt, nicht Christus fühlen,
Christus wissen in der Seele aufgenommen. Sie sind nicht
reife, glücken sie nicht an der Lebensentwicklung - sondern sie
ab.

Diese gleich ist die Möglichkeit ganz zu versagen für solche Menschen
 da, wie Kopf oder Ohr ab tun müssen, wenn sie sich abtrennen wür-
 den von ganzen Menschen-Organisationen. Aber diejenigen, die nicht
 wollen - das zeigt die aktuelle Fortschritt - sich durchbringen mit
 dem Christentum, dem Christentum, wo man es nicht werden
 kann mit dem die Propheten, sie würden, dass mit der Erde sie auf-
 zuleben zu neuen Verhältnissen, Anfallsstoffe, Aufzuchtstoffe in
 sich aufgenommen haben, sie würden andere Wege einpflanzen müssen
 können. Wenn sie nun ⁱⁿ dem aufeinanderfolgenden Inkarnationis-
 men dem Christen in (sich abrennen) ^{ihre} Erdennur, in ^{ihre} Einsichten,
 in ^{ihre} ganzem Saale aufzukommen, so wird die Erde abfallen von
 diesen Menschenleben, wo man eine Leinwand abfällt beim Tod
 eines Menschen, - der Erdenschein wird abfallen und dasjenige,
 was Christen durchbringen geistig - ^{der} kalte, bildet sich zu neuen Ver-
 halten fort und wird ^{an} dem Tüchtigen. Und was geschieht man
 mit denjenigen Menschen, die nicht dem Christen in sich aufgenommen
 haben? Es wird ja vielfache Opferung für sie der Erde durch die Pro-
 pheten, das sie dem Christen abrennen können, das sie dem Christen
 in sich aufnehmen können. Die Menschen können sich nicht auf
 bringen, das sie werden sich immer weniger bringen können.
 Aber wenn wir an, am Ende der Erdenscheidung gibt es solche
 Menschen, die sich noch immer bringen können, - so würde eine
 Anzahl von Menschen der Erde, die nicht mit finsternen Könnern
 zum weißen ^{dem Tüchtigen} Planland, die nicht das eigentliche Evangelium wissen
 können. Diese Menschen werden ein weisses Kreuz sein auf dem
 Planland, auf dem sich die Menschen dann weiter entwickeln wer-
 den

Denn sie werden zwar nicht leben können mit dem eigentlichen
eifrigen Tätigkeitsgeist mit, ^{mit} sie werden nicht leben können, ^{aber sie werden das tun sie auf dem Jupiter.} was
sich dort ausbreitet & Alles, was ^{gegen} ^{den} ^{Welt} ^{geist} ^{ist} ^{ja} ^{zuerst} ^{geistig}
dasjenige, was alle Menschen jetzt während der Erbauungszeit geistig
entwickeln an Vernunft, an Widerstandskraft den Geist in sich
aufzunehmen, das ist ja fast geistig zuweilen da. Das wird aber
materiell werden. Das wird das Tätige wie ein bewegtes
Element ^{unmöglich} ^{ist} ^{die} ^{Wirkung} ^{und} ^{das} ^{werden} ^{die}
Vorfahren solcher Menschen sein. ^{und} ^{das} ^{jenige} ^{die} ^{nicht}
den Geist in sich aufnehmen haben. ^{weil} ^{das} ^{Erde} ^{gerade}.
Jetzt fast als Vernunft, als Widerstandskraft gegen den
Christus ^{entwickelt}, das wird dann materiell, nicht geistig sein.
Und während das physische dasjenige ^{die} ^{den} ^{Christus}
aufzunehmen haben, ^{auf} ^{dem} ^{Jupiter} ^{wird}, ^{wird} ^{das} ^{physische}
das andere ^{unmöglich} ^{zu} ^{haben} sein. Das will
uns die ^{alte} ^{Erkenntnis} ^{von} ^{dem} ^{Ziel} ^{der} ^{Erden} ^{weise}
nicht ^{weisen} ^{haben} ^{andere} ^{Menschen} ^{sein} ^{wird}.

Jetzt ^{haben} ^{wir} ^{Luft}. Auf dem Jupiter wird ein ^{Wasser} ^{leben}
so ^{nicht} ^{Luft} ^{haben}, ^{wenden} ^{der} ^{Jupiter} ^{wird} ^{umgeben} ^{sein}
von ^{seiner} ^{Luft}, ^{die} ^{gegenüber} ^{unser} ^{Luft} ^{etwas} ^{Verfeinert}
hat, ^{erhöht} ^{sein} ^{wird}. ^{Diese} ^{andere} ^{zurück} ^{gebildeten}
Menschen ^{aber} ^{wenden} ^{zu} ^{haben} ^{etwas}, ^{wie} ^{ein}
wird ^{von} ^{seiner} ^{Reinheit} ^{Feinheit}, ^{die} ^{wie} ^{von} ^{den} ^{ersten}
Erzeugen ist, die ^{wird} ^{die} ^{ersten} ⁱⁿ ^{sich} ^{haben}, ^{so} ^{das} ^{die}
Menschen, die ^{nicht} ^{die} ^{Erden} ^{weisen}, ^{eine} ^{Krone} ^{zu}
werden ^{sie} ^{die} ^{andere} ^{Tätigkeits} ^{menschen}, ^{denn} ^{sie} ^{wenden}

ausgestand ^{des Jupiter und} ^{auf} ^{den} ^{weltigen}
in der Umgebung ^{der} ^{Stimmen} ^{und} ^{den} ^{weltigen}
Baden des Jupiter. Die flüchtig-Äffchen Bestandteile der Luft dieser
Menschen werden hier durch, was man vergleichen kann mit einem Flüssigen
der fortwährend fast werden will, in sich getrieben, in sich rockt, so dass
diese Wesen nicht nur haben werden diese fortwährende Atmungsluft, sondern
auch einen Leibeszustand so, als ob das Blut fortwährend rockte, nicht
flüchtig bliebe. Der Äffchen Leib selbst dieser Wapenscheibe wird aus einer
Art pflanzlicher Substanz bestehen, wichtiger als die Leibsubstanz unserer
heutigen Säugetiere, vollkommener damit, abgesehen davon dass, wie eine
Art Köpfe, die sie umgeben wird. Diese Köpfe sind weicher sein, als
die Haut unserer heutigen Säugetiere, wie eine Art ^{weicher} Schlingenschlangens.
So werden diese Wesen leben in wenig auffordernder Weise in dem Ele-
menten des Jupiter. Solch ein Bild, wie vorstehend es der abkühlte
Forscher plant, nimmt sich pfändlich an. — Aber was die Menschen,
die, wie der Vogel Strauch nicht hinfliegen wollen auf die Geflügel mit
die Augen zu machen (mühen) müssen vor der Wapenscheibe! Denn gerade
das misst sich ja in Tod und mit Verhängung, während ein Rufers
Auffahren der Wapenscheibe die größten moralischen Tugenden gibt. Jenseit
die Menschen für auf das, was die Wapenscheibe ihnen sagt, so werden
die Menschen fühlen: die Lüge — und die ⁱⁿ ^{unvollkommen} ^{auffahren}
das Bild von der Wirkung dieser Lüge auf die ⁱⁿ ^{Jupiter} ^{ausgestand}
das Bild: Lüge macht pflanzlich, macht vorgestellte Abstände für
die Zukunft! Und das immer wieder auffahrende Bild wird
ein Grund sein, die Tugenden der Seele zum Teil zurückzuführen.
Denn niemand, der die Folgen der Vernunft wirklich kennt, kann
in Wapenscheibe unmoralisch sein. Die wahren Wirkungen der Wapenscheibe

So als Römern wir sagen, wenn die Menschen kommen sind
sagen, Reinkarnation und Karma begründet eine ewige
Moral - eine - sondern unsere Theosophie zeigt dem Menschen,
dass es ungeschickter doppelte ist, wenn er eine immoralische Handlung
begibt, als wenn er sagen würde, ich nehme ein Blatt Papier und
einen Brief darauf zu schreiben, und dann ein Bleistift nimmt
und das Blatt Papier angreift. - Das wäre ein grotesker
Vergleich. In derselben Lage befindet sich der Mensch gegenüber
einer unrichtigen Handlung oder bei einer immoralischen
Opferleistung.

Hasen bedeutet dasselbe für das eigentliche tiefere menschliche
Wesen, als wenn man liest. Wenn man liest, da legt man
den Keim hinein in das menschliche Wesen, eine Pflanzung,
weitere Entwicklung zu entwickeln, - geistige Opfer sind
für zu vorbereiten in der Zukunft. - Nur wenn man in der
Illusion lebt, dass der gegenwärtige Moment alles Wesen
ist, kann man eine solche Handlung tun. - Mit dem Ver-
stand legt der Mensch alles in sich hinein, was Geist Romant
einer Jodfindung der menschlichen Wesenheit, und wenn
der Mensch das weiß, wird er keine immoralische Handlung
mehr begangen können, er wird nicht sollen können.

Wie der Pflanzkeim in der Zukunft Blüthen hervorbringt,
so wird Theosophie, wenn sie in das menschliche Seele gepflanzt
wird, menschliche Blüthen, - d. h. menschliche Moral, hervor-
zubringen. Die Theosophie ist der Keim, die Seele ist der Fruch-
boden für sie, und moralische Blüthen sind Früchte an der Pflanze

Les merkwürdigen Meuffen. —

Als modernster Meupfen. —

Als notwendige Messen. —